

Pressemitteilung „Kein Geld für kranke Kinder“

13.08.2020, Schopfheim/Wiechs

Das Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS (AKIK) traf sich mit seiner Landesvorsitzenden Monika Werner und Bundesvorsitzenden Dr. Sabrina Oppermann auf Einladung von Armin Schuster MdB zu einem gemeinsamen politischen Gespräch mit Karin Maag MdB gesundheitliche Sprecherin der CDU/CSU Bundestagfraktion im Hotel Krone in Wiechs, um über Schließungen von Kinderstationen in ganz Deutschland zu sprechen.

Die AKIK Landesvorsitzende Monika Werner sprach sich sehr besorgt darüber aus, dass in ganz Deutschland Kinderstationen geschlossen werden, wobei es auf vielen Stationen schon jetzt zum Alltag gehört, dass Betten nicht belegt werden können, weil es an Personal und u.a. durch das bestehende Fallpauschalen-System an Geld mangelt. Das führt im schlimmsten Fall dazu, dass kranke Kinder sogar bei Nottfällen abgewiesen werden müssen, wie es in einer ARD-Reportage aus Niedersachsen im Januar dieses Jahrs zu erfahren war.

Schon seit Jahren mahnt die Ärzteschaft an, dass Kinderabteilungen im Krankenhaus im DRG-System zu wenig Geld erhalten, so Sabrina Oppermann an die Politikerin Karin Maag. Die Kinderkliniken leiden darunter, weil sie ein **breites Leistungsspektrum anbieten und hohe Vorhaltekosten** haben. So betrage die Zahl der DRGs für eine Kinderklinik zwischen 400 und 500 Fallpauschalen, während Abteilungen der Erwachsenenmedizin im Durchschnitt weniger als 200 Fallpauschalen anwendeten. **„Planbare Leistungen sind bei einer Notfallquote von ca. 50% in der Kindermedizin schwierig“** so Oppermann. **AKIK fordert daher, dass Sicherstellungszuschläge an Kinderkliniken gezahlt werden.** Der Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (vdää) forderte sogar eine Herausnahme der Pädiatrie aus dem DRG-System.

Auch ist AKIK bekannt, so Monika Werner, dass die Zahl der Kinderabteilungen in den letzten Jahren von 440 im Jahr 1991 auf 354 im Jahr 2015 zurück ging, die Fallzahlen, also die Anzahl an Patienten, aber stetig steigen.

„Kindermedizin ist eine personalintensive Medizin“ betont Sabrina Oppermann. „Gerne wird aber am Personal gespart und durch die kürzere Verweildauer sollen mehr Patienten in kürzerer Zeit behandelt werden“. Dies steht im Widerspruch, dass Kindermedizin zeitintensiv ist. Um verängstigte Kinder und deren Eltern optimal auf Behandlungen vorzubereiten oder für eine altersgerechte Aufklärung der Kinder, bleibt nicht genug Zeit, fügt Oppermann hinzu. **Wo bleibt da die optimale Grundversorgung aller kranken Kinder, wenn wirtschaftliches Denken Vorrang hat?**

So startete die Deutsche Akademie der Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ) zu Beginn des Jahres eine Online Petition für bessere Rahmenbedingungen in der

Kontakt

Aktionskomitee
KIND IM KRANKENHAUS
AKIK-Landesverband Baden-
Württemberg e.V.

Monika Werner
Im Dellacker 3
79650 Schopfheim
m.werner@akik-lvbw.de
www.akik.de

Spendenkonto:

Sparkasse Schopfheim/Zell
IBAN: DE206835 1557 0003 0696
48
BIC: SOLADES1SFH

Der AKIK - Landesverband ist
gemeinnützig anerkannt.

medizinischen Versorgung unserer Kinder und Jugendlichen an der sich auch AKIK auf Bundes-, Landes- und Ortsebene mit seinen Mitgliedern beteiligten.

Strukturelle Defizite, ein Wirtschaftlichkeitsdruck und vor allem ein sich absehbar verschärfter Mangel an Fachkräften können bereits jetzt nicht mehr kompensiert werden, mahnte Monika Werner an.

Zum Abschluss an das 45 Minuten Gespräch wollte Monika Werner gerne wissen, wie die beiden Politiker zum neuen Zentralklinikum in Lörrach stehen, das 2025 seinen Betrieb aufnehmen wird? Es wird eine hervorragende Klinik werden, darüber waren sich beide Politiker*in einig.

In der Hoffnung, dass das Gespräch eine Verbesserung in der Kinder- und Jugendmedizin nach sich zieht, um auf offene Ohren bis in das Gesundheitsministerium nach Berlin zu stoßen, verabschiedeten sich alle Teilnehmer voneinander.

Artikel erschienen im Markgräfler Tagblatt „Kindermedizin ist zeitintensiv“

<https://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.schopfheim-kindermedizin-ist-zeitintensiv.11243495-dd4a-4ef0-bb82-93588d623e2a.html>



Das Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS (AKIK) Bundesverband e.V. ist ein Elternverband, der sich 1968 gegründet hat, um dafür zu kämpfen, dass Eltern oder Bezugspersonen zu jeder Zeit beim kranken Kind sein dürfen. Seitdem engagiert sich AKIK ehrenamtlich für das Wohl und die Rechte von Kindern und Jugendlichen vor, während und nach einem Krankenhausaufenthalt. Der AKIK-Bundesverband e.V. leistet Lobbyarbeit für die Rechte kranker Kinder und Jugendlicher in politischen und in fachlichen Gremien. Die AKIK-Gruppen: Frankfurt / Rhein - Main e.V., Mainz, Wiesbaden e.V., sowie den Landesverband Baden-Württemberg e.V. mit seinen Gruppen (Gaggenau/Baden-Baden/Rastatt, engagieren sich durch Projekte, wie den Besuchsdienst, Bücherdienst und AKIK-Rettungst Teddy.